

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherische
Matthäuskirchgemeinde
Leipzig Nordost



Gemeindebrief

August – September 2015



Dieser Schnapsschuss ist mir im Urlaub passiert.

Liebe Gemeinde!

Und plötzlich ist etwas abgebildet, was wir doch so hoffen, uns so wünschen.

Plötzlich ist etwas im Bild festgehalten.

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.

Kann man sich auf dieses alte Psalmwort wirklich verlassen? Ist es wahr, was der Psalmbeter da schreibt? Und dann schau ich in die Welt. Während einige Urlaub machen, stecken andere in Kriegsgebieten fest. Behüten? Mich hat als Jugendliche immer unglaublich mein damaliger Pfarrer beeindruckt. Er hatte ein paar schräge Seiten an sich. Wenn er von der Liebe Gottes sprach, donnerte er das von der Kanzel herunter, er rauchte viele Zigarren und wir durften nicht Kaugummi kauen im Konfirmandenunterricht. Was mich aber am meisten beeindruckte an ihm: Er war im II. Weltkrieg, als junger Mensch, zum Glauben gekommen. Er war damals Sanitäter und musste zweimal vor an die Frontlinie um Verwundete herauszuholen. Rechts und links fielen Granaten, aber er

ist bewahrt geblieben. Damit kam er nicht mehr klar, ging zu einer Bibelstunde und hat das dort gehört: Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten. Da hat sein Glaube angefangen. Schließlich ist er Pfarrer geworden. Später, viele Jahre später, hat er dann mich auf den Weg geschickt, Pfarrerin zu werden.

Wir können das nicht verstehen, wie das mit den Engeln so ist. Wir können das auch schlecht für andere und ihr Leben erklären. Letztlich kann jeder und jede nur für sich sagen: Ja, da hat Gott seinen Engel befohlen, für mich da zu sein. Und behüten kann viel heißen, kann eben z.B. auch heißen, in Umbruchzeiten hindurch tragen und Neues aufzeigen.

So wünsche ich Ihnen und Euch und den neuen Kolleginnen einen behüteten Sommer und eine behütete kommende Zeit,

*in Dankbarkeit,
Pfarrerin Grit Markert*

Aktuell

Herzlich willkommen in unserer Kirchgemeinde,

liebe Frau Pfarrerin Berger-Lober, liebe Frau Gramm,

Finden Sie sich gut bei uns ein! Wir freuen uns, dass Sie ab dem neuen Schuljahr bei uns tätig sein werden. Es passiert ja selten, dass Stellen nahtlos wiederbesetzt werden.

Wir wissen, dass trotz des fliegenden Wechsels nicht alles wie bisher weitergehen wird. Wir haben darüber im Kirchenvorstand und in der Gemeindeversammlung am 20. Mai gesprochen und im letzten Gemeindebrief davon berichtet. So wünschen wir, dass wir alle Beteiligten uns gut aufeinander einstellen können und miteinander produktive Wege finden. Gebe Gott seinen Segen dazu.

Im Namen des Kirchenvorstandes Konrad Taut

*Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist.
Weil Leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen in das Gelobte Land. (EG 395,1)*



Liebe Gemeinde,

Auszug und Neuankommen liegen im Theklaer Pfarrhaus in diesem Sommer nahe beieinander: Seit Anfang Juli ist es offiziell, die Matthäuskirchengemeinde bekommt zum 1. September eine neue Pfarrerin. Mein Name ist Simone Berger-Lober. Ich freue mich zu Ihnen in den Leipziger Nordosten in meine erste Pfarrstelle nach dem Ende des Vikariats in der Kirchengemeinde Podelwitz-Wiederitzsch entsandt zu werden. Unsere Kinder Jonathan und Rachel sind begeistert über den riesigen Pfarrgarten, den sie hoffentlich mit vielen andern mit Leben füllen. Mein Mann Gunnar Berger wird zum Autobauer einmal unter der Autobahn hindurch künftig einen kurzen Arbeitsweg haben. Für die eine oder den anderen bin ich nicht ganz fremd, denn im pädagogischen Teil des Vikariats hatte ich bereits einmal die Gelegenheit für ein paar Monate in die Matthäuskirchengemeinde zu schnuppern und besonders in der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde aktiv zu sein. Ich freue mich auf das Wiedersehen und bin neugierig darauf Sie kennenzulernen. Leben heißt Wandern, so heißt es in dem bekannten Kirchenlied von K.-P. Hertzsch. Es ist mir nicht nur dadurch nahe, dass es als „Wende-Lied“ für mich und meinen Mann als gebürtige Württembergerin und Anhalter sehr gut passt, sondern auch, da mein Lebensweg von Schwäbisch Hall nach Leipzig mehrfach Zwischenstation in Israel nahm – für mich sehr prägende Erfahrungen. Leben heißt Wandern, immer wieder neue Wege beschreiten, selbst gewählte und solche, die sich unverhofft auftun. Aufbrüche sind meist begleitet von einer Vielzahl von Gefühlen: Trauer über das, was zurückgelassen werden muss, Euphorie für das Neue, Verunsicherung, wohin die Wege führen. Es ist gut, dass wir unsere Wege nicht alleine gehen, dass wir als Gemeinde gemeinsam unterwegs sind und dass wir dies im Vertrauen auf Gottes Begleitung und Segen tun.

Ihre Pfarrerin Simone Berger-Lober



Die „Neue“

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.“ (Klaus Peter Hertzsch, 1989). Mit diesen Worten aus einem bekannten Kirchenlied möchte ich mich auch gleich vorstellen:

Mein Name ist Cornelia Gramm. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder (14 und 18 Jahre alt). Ab August werde ich in der Matthäuskirchengemeinde als „neue“ Gemeindepädagogin tätig sein.

Ich bin gelernte Diplom-Theologin und habe mit meiner Familie die letzten 16 Jahre in Lüdenscheid gelebt.

Da unsere Kinder nun alt genug sind, hieß es auch für mich, die Wanderschuhe anzuziehen und einen neuen Weg einzuschlagen. Und dieser Weg hat mich nun also von Westfalen nach Leipzig geführt. Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben. Ein paar Gemeindeglieder, Kinder und Jugendliche habe ich ja bereits kennengelernt. Und ich muss sagen, ich habe mich sofort wohlfühlt. Natürlich ist es immer ein Wagnis, einen neuen Weg einzuschlagen, Altes hinter sich zu lassen. Ein neuer Weg kann aber auch eine Chance sein, denn „die auf den Herren harren, schöpfen neue Kraft“. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie und natürlich die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde die Wanderschuhe anziehen und mich auf diesem Weg begleiten. Doch bevor wir uns auf den Weg machen, wünsche ich Ihnen allen noch eine gesegnete Ferienzeit.

*Ihre „neue“ Gemeindepädagogin
Cornelia Gramm*

Herzlichen Dank an Horst Franke

Unser langjähriger Hausmeister in Schönefeld, Horst Franke, möchte sich aus gesundheitlichen Gründen aus der Arbeit in der Kirchgemeinde verabschieden. Am 15. August soll seine Tätigkeit enden. Das bedauern wir sehr.



Horst Franke hatte seit April 2003, also seit mehr als zwölf Jahren, bei uns einen Arbeitsvertrag, damals noch in der Gedächtniskirchgemeinde. Er hat die Gemeindevereinigung mitgemacht und in den Jahren viele, viele Aufgaben geschickt und fleißig erledigt. Ich denke da an seine Rasen- und Gebäudepflege und noch mehr an die vielen Veranstaltungen und Feste, zu denen er fleißig zugepackt hat und die wir auch mit seiner Hilfe feiern konnten, in Thekla, Mockau oder Schönefeld.

Wir wünschen ihm weiter gute Besserung, und dass er mit der ganzen Familie Franke noch viele gute Jahre erleben kann. Kurz wir wünschen ihm weiter Gottes Segen.

Vielleicht kommt er ja, wie er es bis jetzt gern gemacht hat, weiter in den Offenen Treff, wir würden uns freuen.

Konfirmandenzeit

Ein neues, spannendes Konfirmandenstundenjahr beginnt.

Die Konfirmanden der 8.Klasse treffen sich in der ersten Schulwoche wie gewohnt am Dienstag, 16:15Uhr. Dort kann der eventuell neue Termin vereinbart werden. Die Konfirmanden der 7.Klasse und deren Eltern sind brieflich zu einem ersten Treffen eingeladen worden. Wer auch sonst gern teilnehmen möchte, melde sich bitte bei Pfr. Taut oder in der Pfarramtskanzlei.



Verabschiedung unserer Gemeindepädagogin Marieke Wolf

Am 14.06.2015 verabschiedeten wir schweren Herzens unsere Gemeindepädagogin Marieke Wolf.

Nach einem gelungenen Familiengottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken war für alle Gelegenheit, sich von Marieke zu verabschieden. Die Junge Gemeinde z. B. sang für sie ein Lied.

Es gab viele Geschenke, Blumen und Zeit für Gespräche bei herrlichstem Sonnenschein.

Am Abend feierte dann Marieke noch mit ihren Freunden und Bekannten im Pfarrgarten. Es war ein toller Abend mit vielen Gesprächen, an dem viel gelacht und über die Zeit und die Erlebnisse mit Marieke gesprochen wurde.

Wir werden Sie alle in unserem Herzen behalten, es war eine tolle Gemeindepädagogin, die viele schöne Sachen auf die Beine gestellt hat. Wir wünschen ihr und ihrer Familie auf dem weiteren Lebensweg viel Glück und Gesundheit und Gottes Segen!

Viola und Sarah Thomas

Bergfest der Konfirmanden

Am 19. Juni war für uns Konfirmanden dieses Jahr ein ganz besonderer Tag. Nach einem Jahr voller Konfi-Stunden hatten wir ein gemeinsames Treffen verdient.

Nachdem alle im Gemeindehaus Thekla gut angekommen waren, begannen wir unser Bergfest mit einem deftigen Abendessen. Um uns die Zeit zu vertreiben, bis die Dunkelheit eingebrochen war, spielten wir ein paar amüsante Spiele und haben viel geplaudert, gedacht und gelacht. Im Dunkeln machten wir uns auf den Weg zur Kirche und genossen durch die Gutmütigkeit eines freundlichen Mannes jeder eine frisch gezapfte Fassbrause. Im Schein der Kirchenkerzen feierten wir eine ergreifende Andacht und



jeder bekam einen Bibelvers fürs Leben geschenkt. Mit dem Geläute der Kirchenglocken endete die Andacht und wir machten uns auf den Rückweg. Schon in den Schlafsäcken zeigte uns Frau Markert einen rührenden Film namens „Butterfly Circus“, der uns sehr bewegte und zum Nachdenken anregte. Nach diesem ereignisreichem Abend fielen wir alle erschöpft in unsere Schlafsäcke. Am Morgen schloss ein gemeinsames Frühstück unser Bergfest ab.

Markus & Maria Schönburg

Kindermusical 2015

Auch in diesem Jahr hieß es am Ostermontag Sachen packen und auf ging es zur Kurren-defreizeit nach Höfgen. Das Thema des diesjährigen Musicals lautete: "Jetzt reicht's!" sprach Gott - Noah und die Sintflut.



Die Lieder des Stückes begeisterten die jungen Sänger und Sängerinnen von der ersten Probe an. Die eigentlich zahlreichen Rollen fanden reißenden Absatz, sodass unser Kantor Christian sogar noch einzelne Lieder hinzunahm und in Kleingruppen besetzte, um noch mehr den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Neben den Proben gab es viel Zeit für Anderes. So begannen die Tage erstaunlich protestfrei mit "Sporgen Mort" ("SP"=>"M") oder "Jort mit

Spens"("J"=>"Sp"). Die allmorgendlich gehaltenen, sehr ansprechenden und informativen Andachten von und mit Marieke ließen uns über unsere ökologischen Spuren und Fußabdrücke, die wir alle auf unserer Erde hinterlassen, nachdenken und gaben Anstoß zu einem sparsamen und bewussten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen der Erde, insbesondere dem Wasser und zur Vermeidung von Müll.

Auch freizeitmäßig war einiges geboten. So gab es sportliche und teamfördernde Herausforderungen in Form eines Gruppenwettbewerbes zu bewältigen, in dessen Verlauf beispielsweise (Gummi-) Frösche zielgenau geworfen, eine Laufstrecke zu fünft an den Beinen aneinandergebunden zurückgelegt, gemeinsam geschwungene Seile übersprungen oder aus Papier und Klebeband riesige Türme gebaut werden sollten.



An einem anderen Nachmittag machten wir uns zum Eisessen zu Fuß auf den Weg nach Grimma. Nur schwer konnten wir uns unterwegs von einem kleinen Gehege mit Schafen und deren süßen Lämmern trennen, die eifrig gefüttert wurden. Die Heimreise genossen wir bei einer Schifffahrt auf der Mulde.

Abends gab es Tischspiele, Lagerfeuer, "Kino", Basteln und Gestalten der Masken für die Tiere der Arche, ein selbst gestaltetes buntes Kulturprogramm und gelegentlich auch mal Freizeit zum fröhlichen Toben auf dem freizügigen Außengelände des Pfadfinderheimes. Die Tage endeten mit den Abendandachten im wunderschönen, abendlichen Ambiente der Höfgener Dorfkirche.

Bei allem Tun begleitete uns jederzeit die Vorfreude auf die nächste leckere Mahlzeit, allen voran den spektakulären Nachtischen und köstlichen Kuchen, die von unserem fantastischen Küchenteam Katharina und Thomas gezaubert wurden.

Für medizinische Notfälle, wie Kopfschmerzen und Übelkeit, stand jederzeit aufopferungs- und einsatzbereit unsere Krankenschwester Dagmar bereit.

Viel zu schnell vergingen die Tage und wir mussten mit der gerade noch fertiggestellten Kulisse der Arche im Gepäck, die Heimreise zurück nach Leipzig antreten.

Nach einer erholsamen Nacht trafen wir uns für die Generalprobe am Sonntagvormittag in der Schönefelder Kirche wieder. Das Hinzukommen der sympathischen und wunderbar spielenden Musiker ließ uns nun noch mehr auf die Aufführung des Musicals freuen und es klappte schon alles recht ordentlich. Nach einem wiederum leckeren gemeinsamen Potluck im Kreis der Familien aller Kurrendefahrtsteilnehmer in Pfarrhaus und Pfarrgarten war es endlich soweit. Den Gottesdienst zur Aufführung unseres Musicals eröffnete ein Instrumentalstück, dass unsere Kantorin Manuela während der Kurrendefreizeit mit einigen Kindern



erarbeitet hatte. Während das Musical präsentiert wurde, spürten wir recht schnell, wie die Begeisterung der Kinder sich auf die Besucher und Zuhörer ausweitete und alles zusammen wurde eine rundum gelungene Darbietung. Glücklicherweise verabschiedeten wir uns am Spätnachmittag.

Ich bin sicher, das Miteinander der gesamten Woche und die Aufführung des Musicals als Ergebnis dieser Zeit, wird für alle Beteiligten in wunderbarer Erinnerung bleiben. Wir freuen uns bereits auf das nächste Mal!

Diana Müller



PRIÈRE "Gebet"

Unter diesem Titel hatte die Kirchengemeinde am 20. Juni zu einem Konzert in die Gedächtniskirche in Schönefeld eingeladen. Es begann mit einem „Andante religioso“ von Fernand Halphen, einem selten gehörten Schüler von Gabriel Fauré, mit großer Einfühlsamkeit gespielt von Katharina Sprenger, Violine und Christian Otto, Orgel. Darauf folgten drei Solo-Stücke von Johann Sebastian Bach. Den Höhepunkt des Konzertes, der ihm auch den Namen gab, bildete das Prière op. 158 von Camille Saint-Saens, wunderbar musiziert von Anna Niebuhr und Christian Otto. Die „Suite für Orgel, Violine und Violoncello“ von Josef Gabriel Rheinberger vereinigte in großer Form alle drei MusikerInnen und wurde, mit viel Leidenschaft gespielt, am zweitlängsten Tag des Jahres vom zweiten Satz an immer mehr zu einer mitreißenden Sonnwendfeier. Die Instrumentalisten wurden regelmäßig von Beifall unterbrochen und zum Schluss damit geradezu überhäuft.

Hans-Günter Wörz

aktiv in der Matthäusgemeinde

Bibelgesprächskreis in Mockau:	Donnerstag, 17. September	(GMo)	19:30
Bibelgesprächskreis in Thekla:	Donnerstag, 13. August und 17. September	(PfTh)	19:30
Bibelgesprächskreis in Schönefeld:	Donnerstag, 13. August und 10. September	(PfSf)	17:00
Bibletalk:	Donnerstag, 27. August und 24. September	(PfSf)	19:30
Lettland/Osnabrück - Kreis	nach Vereinbarung	(PfSf)	19:30
Gesprächskreis „Lichtblick“:	Donnerstag, 10. September	(KMo)	19:30
Gesprächskreis I Schönefeld:	Mittwoch, 19. August (<i>Sommerausklang bei Gabi Potthoff</i>) 4./6. September (<i>Freizeit in Schönburg</i>)		19:30
Gesprächskreis II Schönefeld:	Donnerstag, 10. September (<i>Besuch in der Heiligkreuzkirche</i>)		19:00
Gesprächskreis „Offener Abend“ / Sonntagsrunde:	Mittwoch, 09. September bei Fam. Gröpler		19:00
Strickcafé für Jung und Alt	donnerstags	(PfSf)	15:30

Frauenkreis:	Dienstag, 11. August und 08. September	(PfSf)	14:00
Frauenfrühstück:	Mittwoch, 05. und 19. August, 02., 16. und 30. September	(PfTh)	09:30
Seniorentanz:	mittwochs	(GMo)	14:00
Seniorenkreis Schönefeld:	Dienstag, 04. und 18. August, 01., 15. und 29. September	(PfSf)	14:00
Seniorenkreis Mockau / Thekla:	Dienstag, 11. August, 08. und 22. September, 06. Oktober	(GMo)	14:30

Besuchsdienst Schönefeld:	Freitag, 21. August	(PfSf)	16:00
Besuchsdienst Mockau:	nach Absprache	(GMo)	09:30
Besuchsdienst Thekla:	Donnerstag, 06. August im SZ-Oelsnitzer Str.2 (16:30 Nachbesprechung)		15:45

Die **Treffpunkte** sind wie folgt gekennzeichnet:

(Tsf)-Turmzimmer Kirche Schönefeld, (KMo)-Anbau Kirche Mockau,

(GMo)-Gemeindehaus Mockau, (PfSf)-Pfarrhaus Schönefeld, (PfTh)-Pfarrhaus Thekla.

Alle Musik-, Kinder- und Jugendgruppen pausieren während der Sommerferien!

Kirchenmusik

Spatzenchor 3-6 Jahre:	mittwochs	(Pfsf)	16:15
Kleine Kurrende 1.-4. Klasse:	mittwochs	(Pfsf)	17:15
Große Kurrende ab 5. Klasse:	mittwochs	(TSf)	16:00
Gospelchor Little Light of L.E.:	mittwochs (www.littlelight-leipzig.de)	(GMo)	19:30
Gemeindekantorei:	montags	(GMo)	19:30
Kleine Kantorei:	dienstags	(GMo)	20:00
Offener Singekreis:	dienstags	(GMo)	09:30
Kinderflötenkreis:	dienstags	(TSf)	15:30
Altblockflötenkreis:	dienstags	(TSf)	18:15
Anfänger (neu):	dienstags nach Absprache		
Instrumentalkreis:	dienstags	(GMo)	19:15
Bläserkreis:	donnerstags	(TSf)	19:00

Kinder- und Jugend

Krabbelkreis 0-3 Jahre:	nach Vereinbarung	(Pfsf)	09:00
Vorschulkreis 4-6 Jahre:	mittwochs	(Pfsf)	17:15
Christenlehre 1.-3. Klasse:	mittwochs	(Pfsf)	16:15
Christenlehre 4.-6. Klasse:	dienstags	(Pfsf)	16:30
Konfirmanden 7. Kl.:	nach Vereinbarung		
Konfirmanden 8. Kl.:	dienstags	(Pfsf)	16:15
Junge Gemeinde:	dienstags	(Pfsf)	19:00

Offener Treff „Füreinander-Miteinander“ Gespräche, Themen und soziale Beratung donnerstags von 15-17 Uhr im Pfarrhaus Ossietzkystr. 39, mit den nächsten Themen:

06.08.15	Plaudern
13.08.15	Kurioses aus aller Welt
20.08.15	Spiele
27.08.15	Raum und Farbe
03.09.15	Plaudern
10.09.15	Afrika
17.09.15	Basteln mit Frau Fischer
24.09.15	Erntedank



Änderungen vorbehalten

Jahreslosung 2015:

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. Römer 15,7

Monatsspruch August 2015:

Jesus Christus spricht: Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.

Matthäus 10,16

02. August

9. Sonntag nach Trinitatis

Schönefeld 10:00 Abendmahlsgottesdienst

Pfr. K. Taut

09. August

10. Sonntag nach Trinitatis

Mockau 10:00 Predigtgottesdienst

Pfr. K. Taut

16. August

11. Sonntag nach Trinitatis

Schönefeld 10:00 Predigtgottesdienst
mit Kirhecafé ab 9:30

Pfr. K. Taut

23. August

12. Sonntag nach Trinitatis

Thekla 10:00 Abendmahlsgottesdienst

Pfr. K. Taut

30. August

13. Sonntag nach Trinitatis

Schönefeld 10:00 Schulanfangsgottesdienst

Pfr. K. Taut



= Gottesdienst mit Kindergottesdienst

- **Andachten im Johannerhaus „Am Mariannenpark“ Taubestraße 67**
Mittwoch, 12. August und 16. September jeweils 16:00
- **Andachten im Pflegeheim Mockau Friedrichshafener Str. 191**
Mittwoch, 16. September um 15:30
- **Andachten im Seniorenzentrum Dr. Margarete Blank Oelsnitzer Str. 2**
Donnerstag, 06. August 15:45

Monatsspruch September 2015: *Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.*

Matthäus 18,3

06. Sept.	14. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld 10:00	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfr. K. Taut</i>
Mockau 10:00	Predigtgottesdienst	<i>Pfrn. S. Berger-Lober</i>

13. Sept.	15. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld 10:00	Predigtgottesdienst mit Kirhecafé ab 9:30	<i>Pfrn. S. Berger-Lober</i>
Thekla 10:00	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfr. K. Taut</i>

20. Sept.	16. Sonntag nach Trinitatis	
	<u>15:00</u> Gottesdienst zur Ordination und der Einführung von Pfrn. Berger-Lober	<i>Sup. Henker</i>

27. Sept.	17. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld 10:00	Predigtgottesdienst	<i>Pfr. K. Taut</i>
Thekla 10:00	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfrn. S. Berger-Lober</i>

04. Okt.	18. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld 10:00	Ökumenischer Erntedankgottesdienst	<i>Pfr. K. Taut</i>

Kurz vor Redaktionsschluss haben wir erfahren, dass Frau Pfrn. Berger-Lober im September in unserer Gemeinde ihren Dienst beginnen wird. Gott sei Dank. Am 20. September wird ihre Ordination stattfinden. Der Ort steht noch nicht fest. Bitte beachten Sie dafür die Mitteilungen im Gottesdienst, die Aushänge in den Schaukästen oder die Mitteilungen im Internet. Unsere neue Gemeindepädagogin Frau Gramm wird nach jetziger Planung am 30. August im Rahmen des Schulanfangsgottesdienstes eingeführt.



Austräger für Kirchennachrichten gesucht

Wer kann sich vorstellen, eine sehr wichtige ehrenamtliche Arbeit zu übernehmen und bei der Verteilung unserer Kirchennachrichten zu helfen? Bitte bei Heidrun Ritter im Gemeindebüro melden: 601 40 81 oder info@kirche-leipzig-nordost.de

Sonnabend, 5. September 2015, 19 Uhr Kirche Hohen Thekla

**LUDWIG FRANKMAR,
BAROCKCELLO**

**Ricercate von Giovanni Bassano und Domenico
Gabrielli sowie Suite No. 4 Johann Seb. Bachs**

www.cello.co/ludwig-frankmar



Abschied & Neubeginn

Es ist nicht leicht, gewohnte Wege zu verlassen, in eine nicht garantierbare Zukunft aufzubrechen. Dennoch: Wir wagen gemeinsam den Schritt des Abschieds und des Neubeginns für die Gemeindegantorei.

Musikalische Zukunft für unsere Gemeinde wollen wir bauen, uns erneuern und attraktive Matthäuskantorei gestalten. Wir verabschieden in höchster Achtung langjährige Chormitglieder in die *Seniorenkantorei 67+* oder in den wohlverdienten Singe-Ruhestand.

Für die Gemeindegantorei hat sich der Kirchenvorstand in Zusammenarbeit mit den Kantoren in einem langjährigen Entwicklungsprozess dafür entschieden, den Wechsel in die *Seniorenkantorei 67+* aus der *Gemeindegantorei* mit spätestens 70 Jahren für Frauen und 75 Jahren für Männer klar zu regeln.

Es ist bedeutsam, dass damit kein einziger, zum Singen im Chor befähigter Mensch unserer Gemeinde ausgeschlossen wird, jeder einen guten angemessenen Platz finden kann.

Die vereinigte „*Seniorenkantorei 67+*“ beginnt nach den Sommerferien am Montag, 24. August um 17 Uhr, die neue „*Gemeindegantorei*“ um 19.30 Uhr.



*Ehrung von Dr. Klaus Lindner im Gottesdienst am 8. März 2015
anlässlich der über 60-jährigen Kantoreimitgliedschaft*

Herzliche Einladung zur KinderKirchenNacht in Mockau



In diesem Jahr findet auch wieder eine KinderKirchenNacht in Mockau statt. Wir wollen gemeinsam spielen, essen, basteln, eine biblische Geschichte näher kennenlernen und jede Menge Spaß haben. Natürlich gehört dazu auch die Übernachtung in der Kirche mit Schlafsack und Isomatte.

Alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse sind herzlich eingeladen und melden sich einfach ganz schnell im Gemeindebüro an. Am 29.08. starten wir um 18:00 Uhr in der Mockauer Kirche. Und damit noch nicht genug! Die KinderKirchenNacht endet natürlich mit dem Schuljahresanfangsgottesdienst am 30.08. um 10:00 Uhr in der Schönefelder Kirche, zu dem die Schulanfänger besonders herzlich eingeladen sind. Wir laufen dann am Sonntagmorgen von Mockau nach Schönefeld. Alle Eltern können ihre Kinder und das Gepäck dann dort nach dem Gottesdienst in Empfang nehmen.

Wir freuen uns auf dich!

Alles auf Anfang und Anknüpfen an Bekanntes!

Wir starten im September in ein neues Schuljahr mit vielen spannenden Begegnungen, Geschichten, Liedern, Festen, Kuchen, Keksen und Grillwürsten, Bastelaktionen, Musikstücken, Flohmärkten, Erntegaben, Martinshörnchen, Krippenspielproben, Ostereiern und vielem mehr. Und natürlich hoffen wir, dass du wieder dabei bist! Freuen wir uns auf die gemeinsame Zeit mit unserer neuen Gemeindepädagogin Cornelia Gramm.



Gemeindeleben

Neuer Zugang

Viele Engagierte haben in den letzten Tagen den Zugang zur Pyramide vorberei-



tet. Viel Erde wurde bewegt und gesiebt, Steine gesammelt und Gras eingesät. Jetzt muss noch die Mauer durchgebrochen und ein Tor eingesetzt werden.

Alles neu macht der Mai

könnte man meinen, denn Anfang Juni, wurde unsere neue Küche im Mockauer Gemeindehaus eingeweiht. So einfach ist es aber nicht. Denn nicht der Mai, sondern viele fleißige Helfer haben alles neu gemacht.



denbelag und zu guter Letzt der Einbau der neuen Küche, Anschluss des Herdes und der Spüle.

Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne die vielen fleißigen Helfer, die ehrenamtlich geholfen haben, denn das zur Verfügung stehende Budget war eng beschränkt.

Ich bin überzeugt, das Ergebnis kann sich sehen lassen und das Kaffeekochen macht in der neuen Küche gleich noch mehr Freude.

Deshalb an dieser Stelle herzlichen Dank an alle Helfer, Aus- und Einräumer, Abbauer, Tapetenentferner, Planer und Organisatoren, Einkäufer, Fußbodenleger, Bauschmutzentferner, Küchentransporteur, Möbelschlepper, Feinreiniger und alle Frauen und Männer, die auf sonstige Weise geholfen haben.

Frau Helga Röttsch aus Thekla bot uns vor ihrem Umzug ihre komplette Kücheneinrichtung als Geschenk an. Wir nahmen dankend an, denn unsere alte Kücheneinrichtung in Mockau bedurfte schon lange einer Erneuerung. Nochmals Vielen Dank an Frau Röttsch.

Nach kurzer Planungsphase musste es auch schon losgehen. Ausräumen der Küchenschränke, Einbauschrank und alte Küche ausbauen, Wand verputzen, neue Elektrik, neu tapezieren und malern, neuer Fußbo-



denbelag und zu guter Letzt der Einbau der neuen Küche, Anschluss des Herdes und der Spüle.

Roland Dittmar

Einweihung des „Sternenhains“

Die Andacht auf dem Schönefelder Friedhof am diesjährigen Johannistag fand nicht wie gewohnt auf der Wiese am großen Holzkreuz neben der Leichenhalle statt, sondern ein Halbkreis mit Bänken lud zum Anlass der Einweihung des „Sternenhains“ dorthin in die Abteilung XIXb ein.

Der Bläserkreis stimmte schon vorher darauf ein und die Sitzplätze waren alle voll belegt, auch die Sonne zeigte sich dazu. Die Andacht hielt Pfarrer Taut, der dann den Schöpfer der Skulptur, Bodo Grimmer (s. Bild), um ein paar Worte zu seiner Arbeit bat. Er war mit seiner Familie gekommen und seine Zwillinge ließen es sich nicht nehmen, bei dieser Erläuterung mit beim Papa zu stehen. Das lockerte die Szene etwas auf, denn ein Steinmetz ist kein geborener Redner. Trotzdem konnte er es sehr gut vermitteln, wie aus einem

Rohling beim Arbeiten so eine Figur herauswachsen kann und welche eigenen Gedanken und Empfindungen dabei entstehen, bis es zu dieser Figur „Unter Last“ geworden ist. Sie zeigt zum einen das Unfertige, welches wir auch bei uns entdecken können. Aber trotz aller Unvollkommenheit bricht sich die Hoffnung in der aufstrebenden, den Kopf



nach oben (zum Himmel-zu Gott) gereckten Form Bahn und kann dem Betrachter, den Trauernden, wenn man sich so darauf einlässt, Trost vermitteln.

Somit hoffen wir, dass diese Kindergrabanlage bei allen Betroffenen von diesem Trost und unserer Hoffnung im Glauben ein Zeichen setzen kann.

Reinhard Riedel

Besondere Einladung

Oktoberfest

Dieses Jahr kommt Besuch aus der lettischen Partnergemeinde in Limbaži und aus der Osnabrücker Partnergemeinde nach Leipzig. Wir wollen zusammen am Freitag, dem 9. Oktober das Lichtfest in der Innenstadt besuchen. Am Samstag ist eine Gesprächsrunde geplant, zu der mehrere Übersetzer zur Verfügung stehen werden. Alle Interessierten sind eingeladen, sich mit den Letten und Osnabrückern über unsere Spezialitäten und Gemeinsamkeiten im Gemeinde- und Glaubensleben auszutauschen. Im EU-Mitglied Lettland gibt es 14% ev.-luth. Kirchenmitglieder, in Sachsen sind es immerhin 20%. Am Sonntag nach dem Gottesdienst wollen wir eine Drei-Kirchturm-Wanderung durch alle drei Gemeindeteile mit Mittagessen und Kaffeetrinken veranstalten, bei der Gelegenheit zum weiteren Kennenlernen sein wird.

Es sind einige lettische Lehrerinnen dabei, die auch den CVJM-Kindergarten und eine Schule besuchen werden. Wenn Sie ein Bett mit Frühstück für einen Letten oder Osnabrücker (m/w) freihaben, melden Sie sich bitte bald bei mir oder im Pfarrbüro.

Am Donnerstag, dem 3. September sind alle Interessierten um 19:30 Uhr ins Pfarrhaus Schönefeld eingeladen, um die letzten Details zum Besuch zu erfahren und vielleicht die eine oder andere Aufgabe zu übernehmen.

Katrin Schwarz



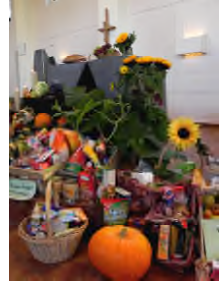
Arktis, Äquator, Antarktis und zurück

Herzliche Einladung zum ökumenischen Erntedankfest am 04.10.2015 10 Uhr in die Gedächtniskirche.

Gott schaut auf alle Breitengrade, wir auch? Wie können wir uns als eine Welt begreifen, in der wir alle ein Lebensrecht und den Zuspruch von Gottes gutem Willen zu uns haben. Unser Nachdenken geht über Europa hinaus zu den Menschen im Süden und im Norden dieser Welt.

Um das Fest zu gestalten, freuen wir uns über Obst und Gemüse, Kaffee, Tee, Saft, auch Blumen und anderen natürlichen Schmuck. Ihn wollen wir im Altarraum aufstellen. Zur Ausgestaltung der Kirche möchten wir uns am Sonnabend, 03.10., zwischen 10 und 12 Uhr sehen. In dieser Zeit können Sie die Gaben an Ort und Stelle mit arrangieren. Seien Sie dabei.

Ihre Pfarrer M. Teubner und Konrad Taut



Tag des offenen Denkmals: Sonntag, 13. September 2015

Wie alljährlich ist auch 2015 der 2. Sonntag im September deutschlandweit der Tag des offenen Denkmals. Das Motto lautet in diesem Jahr „Handwerk, Technik, Industrie“.

Dazu kann unsere Gemeinde viel beisteuern und hat drei Denkmale angemeldet: außer der Gedächtniskirche mit der nebenstehenden Begräbnispyramide erstmals die Kirche Hohen



Thekla. Hohen Thekla ist möglicherweise das älteste Steinbauwerk im derzeitigen Stadtgebiet von Leipzig. Wer die historisch wichtigen Punkte der tausendjährigen Stadt kennen will, muss also auch Hohen Thekla gesehen haben. Zum Tag des offenen Denkmals ist daher ein entsprechender Besucherandrang zu erwarten.

Für die Gemeindeglieder bietet sich damit die Gelegenheit, nachdem sie vielfach auf Auslandsreisen Spuren der frühen Christenheit und Kunstwerke aus alten Zeiten in Synagogen,

Kirchen und Moscheen besichtigt haben, nun selbst Besuchern ihre Heimatkirche vorzuführen und zu erläutern. Mehrere Mitwirkende werden gebraucht, die am Sonntag in der Zeit vom Ende des Gottesdienstes bis etwa 18.00 Uhr anwesend sind, um die (dann hoffentlich fertige) Broschüre zur Kirche zu verkaufen, Fragen der Besucher zu beantworten und Auskünfte zu geben, Gemeindebriefe und Ansichtskarten anzubieten, die Besucherstatistik zu führen, die ausgestellten Bilder näher zu erläutern usw. Nach unseren bisherigen Schönefelder Erfahrungen sollten in der betroffenen Zeit mindestens zwei, besser mehrere Freiwillige ständig vor Ort sein.

Das Wichtigste ist am Tag des offenen Denkmals zu beweisen, dass Hohen Thekla eben nicht nur ein altes Baudenkmal ist, sondern vor allen die Heimat unserer lebendigen Matthäuskirchengemeinde im Leipziger Nordosten.

Wer mitwirken kann und möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro oder direkt bei Frau Kulpe 0341 247 592 56 bzw. Annekulpe@gmx.de oder Herrn Kuscher 0341 921 20 23 bzw. r.kuscher@kdwelt.de.

Hohen Thekla-eine ganz besondere Kirche



DIE KIRCHE HOHEN THEKLA IN LEIPZIG

Spiritueller Ort einer lebendigen Gemeinde

dern waren auch schriftliche Berichte aus verschiedenen Zeiten zu berücksichtigen, dazu auch Zeitzeugenberichte aus jüngerer Zeit, oft sehr persönlich gefärbt und schwer überprüfbar. Die Autoren hoffen nun, dass die Leser des Heftes wenigstens andeutungsweise teilhaben können an dem Vergnügen, das wir bei der Betrachtung der Bilder und bei den angeregten Streitgesprächen zu den verschiedenen Themen gehabt haben. Das vorgestellte Heft soll den Gliedern unserer Kirchgemeinde helfen, sich mit einer ihrer Kirchen vertraut zu machen und sich in ihr heimisch zu fühlen. Den Besuchern der Kirche soll das Heft zum Verständnis mancher Einzelheiten verhelfen und in Bildern und Texten eine Erinnerung an diese besondere Kirche mitgeben.

Die Archivgruppe

Endlich ist es soweit! Die Broschüre wird in Kürze fertig und kommt noch zurecht zu den Tausendjahrfeierlichkeiten der Stadt Leipzig.

Es war nicht einfach, die Vorstellungen und Meinungen von sechs Leuten miteinander abzustimmen und unter einen Hut zu bringen. In zwei Jahren waren mehr als fünfzig gemeinsame Sitzungen und Lokaltermine notwendig, ehe alle mit der Bildauswahl und den Texten einigermaßen einverstanden waren.

Die Aufgabe hatte darin bestanden, aus der Fülle der vorhandenen, ungeordneten und nur selten eindeutig beschrifteten Bilder diejenigen auszusuchen, mit denen sich die wesentlichen Etappen der Geschichte der Kirche zusammenstellen lassen. Neben den Bil-



Kerniges – Kerntexte und Kernlieder der Kirche

Heute schreibt unser Kantor Christian Otto über:

Lieder im evangelischen Gesangbuch – EG 99

*EG99 1) Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.*

*2) Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
seit daß er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ! Kyrieleis.*

3) Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.



Christ ist erstanden - "hier jubiliert die ganze Kirche mit schallender, hoher Stimme und unsäglichlicher Freude", schreibt ein Beobachter schon 1550 zum vorliegenden Kernlied. Dieser österliche Triumphgesang dürfte das älteste erhaltene Lied des deutschen geistlichen Volksgesangs sein. Die früheste, heute bekannte Quelle des Liedes stammt aus einem Augustinerchorherrenstift bei Salzburg, geschrieben um das Jahr 1150. In welchem unermesslichem *Zeit-Raum* bis zum Heute dieses Lied Christen im Singen vereint! Mich erfüllt das Bewusstsein darüber mit tiefer Ehrfurcht. Wir begreifen hier singend die Keimzelle christlichen Glaubens: Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden - welche Sensation, welche unerhörte Nachricht. So feiern wir Sonntag für Sonntag am ersten Tag der Woche (!) Auferstehungsfest und jährlich eine 50-tägige Freudenzeit von Ostern bis Pfingsten.

Die erste Strophe beginnt direkt ohne Hinführung mit der Bekanntgabe: Jesus lebt. "Christ will unser Trost sein" heißt es hier - und die alte Wortbedeutung von "Trost" steht auch in Zusammenhang mit "Treue". Christus gibt uns die verlässliche Zusage, an unserer Seite zu sein, die Zusage von Halt und Geborgenheit. Jede Strophe wird beschlossen vom Kyrieleis - eine Ehrerbietung an unseren erbarmenden Gott.

Wenden wir unseren Blick auf die dritte Strophe: Das dreifache Halleluja feiert die Heilsbotschaft und versetzt den Singenden in Hochstimmung. So schreibt F. K. Prassl: "*Das Halleluja in der Liturgie ist das Einüben in den Gesang der himmlischen Chöre*", und ich erinnere mich bei so manchem schönen Gesang lächelnd an diese Worte. Welche Kraft in der ehrlichen Melodie des Liedes steckt. Welche einfachen Mittel die stärksten Symbole formen: die Melodie entwickelt sich nicht vom Grundton her, nein, ohne eine einzige Note zu vergeuden, zieht die Musik mit dem Text gleich, direkt siegt die Botschaft singend in gehobenen Tönen. Nur am Rande soll erwähnt sein, daß das Lied nicht nur in Kirchen erklungen ist. Die deutschen Ordensritter sollen es in der Schlacht von Tannenberg 1410 angestimmt haben, und auch in den deutschen Dörfern um Verona wurde es 1519 zur Begrüßung des Bischofs gesungen.

"Aller Lieder singt man sich mit der *Zeit* müde, aber das 'Christ ist erstanden' muss man alle Jahre wieder singen", schreibt Martin Luther, den eine besondere Liebe mit diesem Lied verband. Wir haben die Chance, es ihm gleich zu tun und uns auf das Wiederkehren eines Liedes zu freuen, das vom fundamentalen Wunder unseres christlichen Glaubens singt.

Christian Otto

Zur diamantenen Hochzeit werden am 22.08.2015 um 14.00 Uhr Irene und Hans Georg Helmer in der Theklaer Kirche eingesegnet. Alle Gemeindeglieder sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.

Getauft wurden:

Bruno Brosig
Annalena Maul



So spricht Gott, der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.

Jesaja 61, 10a

Gebraut wurden:

Rosalie und Michael Franke

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4, 16



Christlich bestattet wurden:



Peter Paul von Wirth, 86 Jahre
Irene Kneist geb. Dietzmann, 93 Jahre
Volker Ponikau, 72 Jahre
Marianne Pretzsch, 90 Jahre

Die Barmherzigkeit des Herrn hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu.

Klagelieder 3, 22.23

14

Sie unterstützen uns

Physiotherapie

Barbara Riedel
Manualltherapeutin
Bautzner Straße 20 · 04347 Leipzig
Telefon 0341 - 233 37 89

Unendlich zu sein, übersteigt die Vorstellungskraft des Menschen.
Der Tod schließt den Lebenskreis.

www.anankebestattungen.de

04103 Leipzig-Mitte Nürtinger Straße 7 Tel. 0341 99 78 10	04329 Leipzig-Pausendorf Wallwitzstraße 6 Tel. 0341 251 91 99
04209 Leipzig-Grünau Ludwigshurger Straße 1 Tel. 0341 422 45 44	04357 Leipzig-Mockau Kieker Straße 35 Tel. 0341 632 07 33
04229 Leipzig-Kleinschöcher Diskaustraße 43 Tel. 0341 42 69 70	

ANANKE
Zu jeder Zeit. Seit 1990.

Gartenbau Lehmann Trauerfloristik Grabgestaltung Grabpflege Dauergrabpflege

Binsengrund 40 • 04349 Leipzig
Telefon 0341/8 21 45 70
Fax 0341/8 21 25 68

Nabator: Giesmarer Friedhof
Göhrle 0341/8 11 82 53
Nabator: Giesmarer Friedhof
Schönefeld 0341/5 38 35 50

E-Mail: info@gartenbau-lehmann.de
Internet: www.gartenbau-lehmann.de

Bestattungshaus Heidrum Uhlig GmbH

Schönefeld Gorkistr. 313
Thekla Tauchaer Str. 78
(0341) 23 22 313
www.bestattungshaus-uhlig.de

Alle Firmen, deren Werbung in unserem Gemeindebrief veröffentlicht wird, wollen wir gern empfehlen. Sie unterstützen die Herausgabe unseres Gemeindebriefes.

Herzlichen Dank dafür!

Friedrich Steinert
Garten- und Landschaftspflege

Meindefleigerstr. 25 04357 Leipzig Tel. 0341 / 6 01 64 30

Kleiner Garten günstig zu verpachten, kein Kleingartenverein, freie Gestaltungsmöglichkeit! Bei Interesse im Gemeindebüro melden.

Pfr. Dr. Konrad Taut	Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig Tel.: 0341/2 30 33 75 Email: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de
Pfrn. Grit Markert	Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 03 Email: g.markert@gmx.de
Kirchenvorstand Vorsitz	Bernd Othmer Tel.: 0341/2 33 00 57 Email: info@ra-othmer.de
Kantor Christian Otto	Tel.: 0341/26 30 30 15 Email: info@chn-otto.de
Kantorin Manuela Vorwergk	Tel.: 0341/8 79 86 31 Email: manualia@web.de
G.-pädagogin	über Gemeindebüro

Gemeinde im Internet: www.matthaeusgemeinde-leipzig.de

Pfarramt: Frau Ritter Tel.: 0341 / 6 01 40 81, Fax: 0341 / 2 30 36 56
Email: info@kirche-leipzig-nordost.de

Kieler Str. 51 (Hof), 04357 Leipzig,
Öffnungszeiten: dienstags 15:00-18:00, mittwochs 9:00-12:00

Gemeindebüros: Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig,
Öffnungszeiten: donnerstags 13:00-17:00, Tel.: 0341/6 01 40 81

Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig,
Öffnungszeiten: mittwochs 13:00-17:00, Tel.: 0341 / 6 01 40 81

Bankverbindung: „Ev.-Luth. Kirchenbezirk Lpz.“ Bank für Kirche und Diakonie- LKG Sachsen
IBAN: **DE46 3506 0190 1620 4790 43** BIC: **GENO DE D1 DKD**
Verw.-Zweck: **Leipzig Nordost 1813** und Ihr persönlicher Verwendungszweck

Verein zur Förderung der Ev.-Luth. Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost:
Spendenkonto: IBAN: **DE 83 1203 0000 0001 3101 76** BIC: **BYLADEM 1001**

Friedhof Thekla: Herr Trepte Tel.: 0341 / 92 64 839
od. Ev.-Luth. Friedhofsverband Tel.: 0341 / 44 23 753
www.friedhofsverband-leipzig.de
Öffnungszeiten: Di 13:00-16:00 und nach Vereinbarung

Friedhof Schönefeld: Frank Lehmann Tel.: 2 31 21 26 Fax: 2 34 83 35
Öffnungszeiten: Di 14:00-18:00, Mi u. Do 8:30-12:30
Bei Zahlungen: IBAN: DE69 8605 5592 1101 0018 32
SWIFT-BIC: WELADE8LXXX Sparkasse Leipzig

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und 0800-111 0222

Impressum:
Herausgeber: Kirchenvorstand der Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost
Redaktion: R. Dittmar, Pfrn. G. Markert, H. Ritter, Pfr. K. Taut
Satz u. Layout: Roland Dittmar (Email: Roland.Dittmar@t-online.de)
Druck: Gemeindebriefdruckerei www.gemeindebriefdruckerei.de